

Crossover-Kunst und lebendige Geschichte

Susanne Breder und Petra Niemann bringen in ihrer Galerie neue Farben an die Münchener Straße

VON ANKE VELTEN

Regensburger Straße. Seit einiger Zeit ist es an der Münchener Straße 40 sichtlich bunter geworden. Statt – wie früher – Obst und Gemüse führen die neuen Geschäftsinhaberinnen ihre eigene Kunst im Sortiment. Susanne Breder und Petra Niemann haben sich dort Ateliers und Galerieräume eingerichtet und laden nun zum Hausbesuch ein.

Und was sie zu zeigen haben, lässt sich gar nicht unter einem einzigen Überbegriff zusammenfassen. Denn es ist so individuell wie die beiden Gastgeberinnen selbst. Petra Niemann hat ihren Galerie-Part „Kunst-Flash“ genannt. Sie findet ihre Motive auf der ganzen Welt: Es sind Menschen und Tiere, Natur, Licht, Farben und Kunstformen, die sie unter anderem bei ausgedehnten Reisen in Südamerika und Asien entdeckt hat. „Tier trifft Farbe“ heißt die aktuelle Ausstellung.

Petra Niemann malt Bilder überbordender Begeisterung für die Schönheit der Welt in lebendigen, kraftvollen Farben und detailreichen, oft kaleidoskop-artigen Strukturen. Von kunstwissenschaftlichen Kategorien lässt sie sich in ihrer oft großformatigen Malerei nicht eingrenzen. Ihre „Crossover-Kunst“ ist inspiriert von afrikanischer oder asiatischer Kunst, erinnert mitunter aber auch an Expressionistisches und Surrealistisches, an Picasso oder Franz Marc.

Susanne Breder entdeckt ihre Ideen und Materialien dagegen im wahrsten Sinne des Wortes vor ihrer Haustür: Denn sie liebt vor allem das, woran andere achtlos vorbeigehen. In ihren Collagen oder Installationen setzt sie die Schönheit des Vergänglichen in Szene. Dafür verarbeitet sie zum Beispiel Schlösser und Türgriffe, an denen sichtlich der Zahn der Zeit genagt hat. Das Vorbild für das fast orientalisch anmutende Tor-Ornament auf dem Gemälde, das zurzeit im Schaufenster ausgestellt ist, steht überraschenderweise in Sebaldsbrück, erzählt Susanne Breder, die ihren Galerie-Teil „HistoryB“ nannte.

Ihre eigene Faszination an der Vergangenheit möchte sie nun auch bei lokalhistorischen Rundgängen vermitteln. Unter dem Titel „Um Pudding“ führt Susanne Breder nach Vereinbarung zu Stadtteil-Spaziergängen, die Geschichte erleben machen sollen. Für ihre Exkursion in die Nachkriegszeit im Bremer Westen schlüpft sie zum Beispiel in die Rolle einer fiktiven Zeitgenossin – und in ein Kleid, das sie stilgerecht aus einer alten Tischdecke genäht hat. Ihre Erzählungen basieren gleichwohl auf historischen Fakten und authentischen Zeitzeugenberichten.



Susanne Breder (rechts) und Petra Niemann freuen sich auf viel Besuch in ihren offenen Ateliers an der Münchener Straße 40. Die beiden Wallerinnen haben in Findorff schöne Räume für Kunst und neue Ideen gefunden. AVE-FOTO: ROLAND SCHEITZ

Dass Petra Niemann, 49 Jahre und gelernte Tischlerin, und Susanne Breder, 51 Jahre und von Beruf Erzieherin, einmal in Findorff ein gemeinsames Galerie-Atelier führen, war alles andere als geplant, sondern eine glückliche Fügung, erzählen die beiden Künstlerinnen, die im benachbarten Walle zu Hause sind.

Eigentlich sei sie im vergangenen Sommer nur auf der Suche nach einem Werkstatttraum gewesen, erklärt Susanne Breder. Beim Vorbeifahren war ihr Auge dann auf das leer stehende Ladengeschäft an der Münchener Straße gefallen. Die Idee lag nahe, die Kunstfreundin und Gartennachbarin Petra Niemann als Partnerin ins Boot

zu holen. Es folgte ein Gespräch mit dem Vermieter, ein Angebot zu guten Konditionen und die Entscheidung: „Das leisten wir uns“, so Breder.

Und nun freuen sich beide darüber, wie freundlich die Findorffer Nachbarschaft den vielfarbigen Neuzugang aufgenommen hat. In Zukunft versprechen sie noch viel mehr buntes und kunstsinnes Leben an der Münchener Straße.

Den Anfang machen am Dienstag, 14. Juli, die Bremer Krimiautoren René Paul Niemann und Mirjam Phillips, die ausgewählte Geschichten aus der Bremer Stadtkrimi-Anthologie „Etwas Besseres als der Tod“ lesen werden.

Auch Kinder sind an der Münchener Straße gerne gesehene Gäste. Für sie bietet Susanne Breder auf Anfrage „Blitz-Theater“ zum Mitmachen an – eine kreative Option, verregnete Sommertage zu verbringen oder eine kleine Geburtstagsgesellschaft zu beschäftigen.

Ateliers und Galerie an der Münchener Straße 40 sind werktags von 16 bis 19 Uhr und sonntags zwischen 12 und 14 Uhr geöffnet. Susanne Breder kann über die Facebook-Adresse „HistoryB“ kontaktiert werden. Ausführliches über Petra Niemann findet sich im Internet unter der Adresse www.Kunst-Flash.de.

Frische Zutaten aus Gröpelingen

Gemüsewerft beliefert im Rahmen von „Biostadt Bremen“ jetzt Gastronomiebetriebe

VON ANNE GERLING

Ohlenhof-Altstadt. Im „Canova“, dem Restaurant in der Bremer Kunsthalle, und im „Jon-Luk“ Am Wall, Bremens erstem Restaurant für „Cuisine Naturelle“, gibt es demnächst was Neues: Dort kommt künftig „Citygemüse“ auf den Tisch – Gemüse, das derzeit in der Gröpelinger Gemüsewerft wächst und reift und ab nächster Woche ausgeliefert wird, und zwar CO2-neutral per Lastenrad.

Auf dem Gelände an der Basdähler Straße werden nämlich in dieser Saison auf speziellen Wunsch zweier Restaurantchefs auch Colakraut, Epazote, japanischer Blattsenf, Rucola, Rauke, Zucchini und sechs verschiedene Sorten Kartoffeln angebaut, die Marius Keller und Luka Lübke zu saisonalen „Bremer Gerichten“ weiterverarbeiten wollen. Die beiden sind nicht nur ausgezeichnete Köche und Gastronomie, sondern brennen auch leidenschaftlich für regionalen Bezug, gute Produkte und neue Ideen. Eine Kochphilosophie, zu der das in Gröpelingen – und damit in nur etwa sieben Kilometern Luftlinie von ihren Küchen – urban angebaute urbane Gemüse natürlich perfekt passt.

Dabei ist auch Kreativität gefragt. Denn „noch weiß niemand, wie heiß oder nass



Auf der Gemüsewerft: Luka Lübke (von links), Matthias Stauch, Marius Keller, Michael Scheer und Annelie Käsmeyer. FOTO: ROLAND SCHEITZ

der Sommer sein wird und wann die ersten Erzeugnisse geerntet werden können“, sagt Michael Scheer, Geschäftsführer der Gesellschaft für integrative Beschäftigung (GiB), der die Gemüsewerft leitet. Bisher kamen deren Erzeugnisse ausschließlich im Café Brand auf den Tisch, das von der GiB betrieben wird. Nun kommt ein neuer Zweig hinzu. Für Scheer bedeutet das: „Wir müssen uns als Lebensmittellieferant noch erfinden und zum Beispiel ein Gespräch für die Mengen entwickeln.“

Das vor zwei Jahren gestartete Urban-Gardening-Projekt Gemüsewerft berücksichtigt die Prinzipien des ökologischen und biologischen Landbaus, wie Scheer erklärt, der mittelfristig für die Produkte auch eine Bio-Zertifizierung anstrebt: „Wir benutzen keine Pestizide, gießen nicht mit Grundwasser, pflanzen ausschließlich Bio-Saatgut in zertifizierter Gartenerde und verwenden lebensmittelechte Bäckerkisten ohne Weichmacher. Wir haben uns große Mühe gegeben, Bio-Qualität zu haben.“

Die Kooperation mit den beiden Bremer Restaurants ist in das Projekt „Biostadt Bremen“ des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen eingebunden, das zum Ziel hat, mehr Bio-Produkte in Bremen und der Region zu erzeugen und zu vermarkten: „Mehr Bio aus und für Bremen“.

Als besonderes Biostadt-Bremen-Ereignis findet außerdem in Zusammenarbeit mit dem Künstlerinnenkollektiv „dilettantproduktionsbüro“ auf dem Gelände der Gemüsewerft im September ein inszeniertes Gartendinner für ein ausgewähltes Publikum statt. Die Haupt-Gemüseakteure dabei sind 20 Meter weiter in urbanen Pflanzkästen gediehen. „Farm to Table“ oder auch „Farm to Fork“ nennt sich dieses Prinzip, das kurze Wege zwischen lokalen Lieferanten und Gastgeberküche kennzeichnet“, so Scheer. Aktuell arbeiten 15 deutsche Städte zusammen, um die Bio-Branche als Zukunftsbranche weiter zu stärken und die kommunale Beschaffung auf Bio-Lebensmittel umzustellen. Allein in Bremen sind über 180 Bio-zertifizierte Betriebe ansässig.

Auf der Gemüsewerft-Facebookseite sind regelmäßig Neuigkeiten rund um das Projekt zu lesen. Weitere Informationen unter www.gemuesewerft.de und unter www.biostadt.bremen.de.

Abstraktes von Heike Rieck

Ausstellung in der „Wallerie“

Walle (xkn). „Von ... Über ... Bis ...“ – so nennt die Malerin Heike Rieck ihre Ausstellung, die am Donnerstag, 2. Juli, um 19 Uhr in der Galerie „Wallerie“ im Walle-Center, Waller Heerstraße 101, eröffnet wird. Heike Rieck arbeitet seit 2010 vorrangig mit einem Materialmix aus Jute, Sand und Acrylfarbe.

Ihre Bilder sind zumeist abstrakt, da gibt es Flüsse aus Strukturen, abstrakt Gespachteltes, figurative Erscheinungen und Anordnungen mit rostigem Draht. Eines der Bilder trägt den Titel „Verrottet“, er deutet auf Themen ihrer aktuellen Schaffensperiode hin. Heike Rieck wurde 1966 in Berlin-Ost geboren und lebt heute in der Nähe von Bremen. Als Autodidaktin befasst sie sich seit Kindheitstagen mit Kunst. Seit 2005 stellt sie regelmäßig aus.

Die Ausstellung in der „Wallerie“ läuft noch bis zum 25. Juli. Geöffnet ist montags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr, freitags von 18 bis 20 Uhr und sonntags von 10 bis 18 Uhr.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

GASTFAMILIEN GESUCHT

Schüleraustausch mit La Paz

Bremen (xos). Die deutsche Schule im bolivianischen La Paz sucht für ihre Schüler von September bis Anfang Dezember Gastfamilien in Deutschland. Die Schüler sind etwa 16 Jahre alt und sprechen in der Regel gut Deutsch. Es wäre gut, wenn die Gastfamilien etwa gleichaltrige Kinder hätten, da die Bolivianer während ihres Aufenthaltes gemeinsam mit ihren Gastgeschwistern zur Schule gehen möchten. Für einen Gegenbesuch gibt es zwei Termine im kommenden Jahr, einen Anfang des Jahres, einen während der Sommerferien. Dieser Gegenbesuch ist keine Pflicht, für die Eltern würden Reise, Versicherung und Taschengeld als Kosten anfallen. Weitere Informationen gibt es per E-Mail an die Adresse hnhhinsch@gmail.com oder auch an lsalinas@ds-lapaz.edu.bo oder per Fax an 00591 2271 1599.

MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

Ortsamtsleiterin zu Gast

Weidedamm (scd). In der Reihe „Kultur am Vormittag“ im Foyer der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde in der Neukirchstraße ist am Donnerstag, 9. Juli, die Ortsamtsleiterin Ulrike Pala zu Gast. Ab 10.30 Uhr berichtet sie über die neuesten Entwicklungen im Stadtteil und steht den Besuchern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Palette der aktuellen Themen reicht von Veränderungen auf dem Findorffmarkt, Verkehr und wirtschaftliche Entwicklung. Das Café Klön-Team bietet ab 10 Uhr für einen kleinen Obolus Kaffee und Tee an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

STATTREISEN

Tagesausflug nach Worpsswede

Bremen-Worpsswede (xos). Mit dem Moorexpress nach Worpsswede möchte Statentreisen am Sonnabend, 4. Juli, starten. Um 11.45 Uhr geht es am Hauptbahnhof los, in Worpsswede wird zunächst ein Rundgang durch das Künstlerdorf angeboten. Später steht eine Fahrt mit der Pferdekutsche durch das Teufelsmoor und eine Torfkahnfahrt mit Vesper auf dem Programm. Um 19 Uhr ist die Rückkehr geplant. Die Teilnahmegebühr beträgt 57 Euro, Anmeldung telefonisch unter 4 30 56 56 oder per E-Mail an info@stattreisen-bremen.de.

NAHBEI

Mattenheimer literarisch

Findorff-Bürgerweide (xos). Blaumeiers Mattenheimer sind bekannt für schräge Texte und schönen Gesang. Am Mittwoch, 1. Juli, kommen sie um 18 Uhr ins Nahbei, Findorffstraße 108, und präsentieren Literarisches, das zu dem Projekt „Himmel, Hölle, Liebe, Tod“ in der Blaumeier-Schreibwerkstatt entstanden ist, und bereichern ihre Lesung mit Musik und Gesang. Der Eintritt ist frei.

Hörspiel im Rundfunkmuseum

Historischer Radio-Bremen-Krimi wird präsentiert

Findorff-Bürgerweide (scd). Radio Bremen lädt für Freitag, 10. Juli, um 18 Uhr zu einem Hörspielabend im Rundfunkmuseum, Findorffstraße 22-24, ein. Präsentiert wird das 1963 produzierte Kriminal-Hörspiel „In zweiter Instanz“ von Nikolai von Michalewsky nach dem gleichnamigen Roman von Edna Sherry.

In der Geschichte geht es um Bartley French, einen jungen Anwalt, der in einer amerikanischen Kleinstadt Teilhaber eines angesehenen Anwaltsbüros wird. Sein Chef Arthur Newton gibt aus diesem Anlass einen kleinen Empfang. Newton nimmt ein Telefongespräch für French entgegen, da dieser noch nicht anwesend ist. Die anderen Teilhaber der Kanzlei witzeln über den „ersten Klienten“ – und tatsächlich bittet jemand den jungen Mann für den nächsten Tag zu sich. French ist zu der an-

gegebenen Zeit am verabredeten Ort, trifft aber niemanden an. Später stellt sich heraus, dass dieser Fremde gar nicht existiert. Bei seiner Rückkehr in seine Wohnung findet der junge Anwalt seine Frau ermordet auf.

Die ersten Ermittlungen der Polizei lassen den Verdacht aufkommen, dass French selber der Mörder sein könnte. Die Indizienkette verdichtet sich, French wird tatsächlich verhaftet und auch verurteilt. Ihm droht die Todesstrafe. Seine letzte Hoffnung ist die Wiederaufnahme des Verfahrens, in dem seine Unschuld doch noch bewiesen werden kann. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt.

Nach der Hörspielvorführung steht der Redakteur von Radio Bremen, Holger Rink, für Gespräche zur Verfügung. Der Eintritt beträgt fünf Euro, Einlass ist ab 17.30 Uhr.

WESER
KURIER

WESER-KURIER weltweit online!

Wenn Sie den WESER-KURIER als E-Paper abonnieren, können Sie ihn an jedem Ort via Internet lesen. Drucken, speichern und versenden Sie Artikel, Bilder oder Anzeigen.

Weitere Informationen zum E-Paper unter Telefon: 0421/36716699 oder im Internet: www.weser-kurier.de

Koldi Nails
Immer schöne Nägel

Janet Koldewey
Shellac, Modellage, Maniküre, Essie-Gel
Münchener Straße 119, 28215 Bremen-Findorff
Telefon: 04 21 / 96 037 963
E-Mail: ja.koldewey@nord.com.net, www.koldi-nails-bremen.de

10% Eröffnungsangebot
auf ALLES im Juli

Ein WESER-KURIER-Abo verschenken?

Informationen unter www.weser-kurier.de